

Der sprunghafte Wissenszuwachs in den Teilgebieten der Medizin und Zahnmedizin hat dazu geführt, dass Text- und Lehrbücher dem Leser nur noch in komprimierter Form Informationen und Kenntnisse vermitteln können. Die Checklisten der Kieferorthopädie sind kein Nachschlagewerk mit aneinandergereihten Fakten, die abgehakt und abgearbeitet werden sollen. Kieferorthopädische Diagnostik und therapeutische Wege sind viel zu vielschichtig und werden vom Einzelpatienten individuell geprägt, sodass es für die spezifischen Zahnstellungs- oder Kieferanomalien kein pauschales Behandlungsrezept geben kann. Vielmehr soll mithilfe klinischer Beispiele der Algorithmus und das stufenweise, rationale Vorgehen in nachvollziehbarer Form dargestellt werden. Dies geschieht vor allem mit der Absicht, dem Studenten, dem Weiterbildungsassistenten, dem Kieferorthopäden und dem kieferorthopädisch interessierten Zahnarzt einen durchgängigen Leitfaden für das Fachgebiet in die Hand zu geben, der durch eine klare Gliederung, systematischen Aufbau, Zusammenfassung wichtiger Merksätze am Ende jedes Kapitels und reiche Illustration die Aneignung des umfangreichen Wissensstoffs erleichtern helfen soll.

Der Darstellung prophylaktischer und therapeutischer Maßnahmen sind essenzielle Kapitel zur Ätiologie, zur Diagnostik und zu den biologischen Grundlagen vorangestellt, um einen befundadäquaten Behandlungsweg einschlagen zu können. Dabei fanden besonders neue Erkenntnisse zur Genetik, zur funktionellen Diagnostik und bildgebende Verfahren Berücksichtigung. Erstmals wurde in einer kieferorthopädischen Monografie die manuelle und instrumentelle Funktionsanalyse zum Ausschluss

einer kraniomandibulären Dysfunktion aufgenommen, da die zunehmende orthodontische Behandlung Erwachsener dies erforderlich macht.

Checklisten zur funktionskieferorthopädischen und orthodontischen Therapie sollen ebenso wie die Kombination von Diagnosekriterien mit den Behandlungsschritten für die spezifischen Zahnstellungsanomaliegruppen zum Verständnis und zum Einschlagen des optimalen Therapiewegs beitragen. Diesem Ziel dienen auch die Falldemonstrationen und 744 Abbildungen. Der Konzeption der Checklistenreihe folgend, kann der Band zur Kieferorthopädie nicht die Breite einer Lehrbuchdarstellung erfüllen, soll jedoch dem Leser das Grundverständnis und Fähigkeiten zum Handeln vermitteln. Dabei ist häufig der einzuschlagende Weg wichtigstes Kriterium für eine optimale Therapie und deren Stabilität. Besonderer Wert wurde auf die Berücksichtigung neuer skelettaler Verankerungsformen gelegt, die das Therapiespektrum der Kieferorthopädie maßgeblich erweitert haben.

In die Nachauflage wurde an den Beginn das neue Kapitel „Digitalisierung in der Kieferorthopädie“ aufgenommen. Die digitale Prozesskette kieferorthopädischer Diagnostik, Behandlungsplanung und Druck von Behandlungsmitteln wird in den kommenden Jahren unser Fachgebiet und die tägliche Arbeit des Kieferorthopäden ganz wesentlich beeinflussen.

Für weiterführende Anregungen, Kritiken und Anmerkungen zum Aufbau und Inhalt des Buches bin ich sehr dankbar.

Dresden, Dezember 2020

*Winfried Harzer*